GRIPPEIMPFUNG – Die Wirtschaftskammer Baselland (WIKA), der Basellandschaftliche Apotheker-Verband und die Ärztegesellschaft Baselland führen auch dieses Jahr wieder eine Grippe-Impfaktion durch.

«Ich empfehle allen die Grippeimpfung»

Im Vergleich zu den Vorjahren hat die Grippe-Impffreudigkeit in der Saison 2024/2025 zugenommen. Die Baselbieter Apotheken haben im vergangenen Herbst im Rahmen der Grippe-Impfkampagne mit der Wirtschaftskammer Baselland jedoch etwas weniger Impfdosen verabreicht als im Vorjahr, sagt Urs Gmünder, Vizepräsident des Basellandschaftlichen Apotheker-Verbands.

WIKA: ***Herr Gmünder, 2023 hat die Zahl der im Rahmen der Grippe-Impfaktion verabreichten Impfdosen gegenüber 2022 etwas abgenommen. Wie sah es im vergangenen Jahr aus?***
Urs Gmünder: Im letzten Winter haben sich in unserem Kanton erfreulicherweise mehr Menschen gegen Grippe impfen lassen. Ich gehe davon aus, dass die Impfmüdigkeit in Teilen der Bevölkerung, nach den Corona-Impfjahren 2021 und 2022, wieder nachgelassen hat.

Wie sieht es mit dem kombinierten Impfstoff gegen Covid und Grippe aus?
Die Herstellung der Grippeimpfstoffe und die Entscheidung, welche «Grippestämme» enthalten sein sollen, werden jeweils bereits im Frühling aufgrund der Situation im australischen Winter evaluiert. Die Tatsache, dass sich die Coronaviren schnell verändern und neue Varianten bilden, gegen die dann geimpft werden sollte, macht es praktisch unmöglich, einen kombinierten Corona- und Grippeimpfstoff herzustellen, der gegen die aktuell am wahrscheinlichsten zirkulierenden Viren schützen wird. Was jedoch problemlos möglich ist, ist die gleichzeitige Impfung gegen Corona und die Grippe.

Welches ist der optimale Zeitpunkt für die Grippeimpfung: Mitte Oktober oder besser erst Ende November?
Normalerweise startet die Grippesaison ab Mitte/Ende Dezember. Der Impfschutz gegen Grippe beginnt zirka zwei Wochen nach erfolgter Impfung, der Impfschutz hält zirka sechs Monate an und die Grippesaison ist Ende März im Allgemeinen vorbei. Eine Impfung im Oktober oder November macht daher sicher Sinn.

Wer sollte sich impfen lassen?
Zu den Risikogruppen, die sich gegen Grippe impfen lassen sollten, gehören über 65-Jährige, Schwangere, Frühgeborene, Menschen mit chronischen Erkrankungen des Herzens, der Nieren und der Leber sowie Diabetiker. Auch Patientinnen und Patienten, deren Immunsystem wegen einer Chemotherapie oder wegen der Behandlung von Immunerkrankungen geschwächt ist, sollten sich unbedingt gegen die Grippe impfen lassen. Die Grippeimpfung wird zudem den Familienmitgliedern von gefährdeten Menschen sowie dem Personal von Spitälern und Pflegeheimen empfohlen, sie schützen damit sich selbst und auch die genannten Risikogruppen.



Urs Gmünder ist Vizepräsident des Basellandschaftlichen Apotheker-Verbands und ehemals Inhaber der TopPharm-Apotheken Gmünder in Oberdorf und Bubendorf.

Gibt es auch Leute, die getrost auf die Impfung verzichten können?
Das ist vielleicht etwas salopp ausgedrückt. Natürlich kann man auf vieles verzichten, zum Beispiel auf den Kontakt mit anderen Menschen oder sich den ganzen Tag in der eigenen Wohnung einschliessen. Letztendlich kann niemand sagen, wann er oder sie in welcher Menge mit dem Grippevirus in Kontakt kommt, und wie er oder sie dann reagiert. Wenn man dieses Risiko eingehen will und sich sicher ist, dass der eigene Körper dies dann schnell und problemlos erledigt, muss man sich nicht impfen lassen. Allen anderen und besonders den oben erwähnten Personengruppen empfehle ich eine Grippeimpfung.